

Pfarrbrief

Ostern 2015



MARIA SCHUTZ
ST. HILDEGARD

PFARRVERBAND
PASING



» Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? «

LK 24,32



Geistliches Wort 3
 Gedanken zum Ehrenamt 4
 Hildemarie 5
 Religionen 6
 Termine & Veranstaltungen 8
 Familienkirche 12
 Termine Kinder u. Jugendliche 13
 Bücherei Maria Schutz
 Familienmusik-Wochenende 14
 Bücherei St. Hildegard 15
 Orgelbau-Verein 16
 Cantus Hildegardis 17
 Altenclub Maria Schutz
 Pfarrgemeinderat St. Hildegard 18
 Frauenbund - KDFB 19
 PAOSO 20
 Erstkommunion 21
 Sternsinger 22
 Ministranten/Innen 23
 Kirchenverwaltung St. Hildegard 24
 Bernrieder Bibeltage 25
 Rückblicke 26
 RESTlos glücklich 27
 Brief zur Familiensynode 28
 Familiennachrichten 30
 Wir sind für Sie da 31
 Gottesdienste
 in der Karwoche und Ostern 32

Titelbild: Mosaik von Walter Habdank (*1930 †2001) an der Nordfassade des evang. Gemeindezentrums Emmaus, Bodenstedtstraße

Mit freundlicher Genehmigung: Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt München, Bauabteilung

Foto und Bearbeitung: Christoph Völkl



**Hinweis zur Seiten-Kennzeichnung:
Maria Schutz**



Die schöne Rosette steht für Harmonie und Vollkommenheit. Die blaue Farbe verweist auf Maria.

St. Hildegard



Das markante Dach symbolisiert Geborgenheit und Unterwegssein mit dem „Zelt Gottes“, die grüne Farbe die Schöpfungsliebe der Hl. Hildegard.

Pfarrverband



Impressum:

Herausgeber:
Kath. Pfarrämter Maria Schutz und St. Hildegard, Anschriften siehe Seite 31

Verantwortlich i. S. d. P.:
Thomas Dallos, Pfarrer

Redaktion: Thomas Dallos, Luitgard Gollackler, Irene Gaertner, Claudia Hoffmann, Christoph Völkl

Layout/Gestaltung: Christoph Völkl

Druck: Wind+Michl Offsetdruck GmbH, Mühlhaisenstr. 1, 81241 München, Tel. (089) 747 303-0, www.wind-michl.de

Gedruckt mit Bio Druckfarben, sowie auf FSC zertifizierten Papieren für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Auflage: 3.500 Stück

Der Pfarrbrief erscheint bis zu dreimal jährlich, liegt in den Pfarrkirchen auf und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder. Das Redaktionsteam behält sich Korrekturen und Kürzungen der Beiträge vor.



Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrbriefs,

„Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“

Dieser berühmte Satz der Jünger, die nach Emmaus gingen und auf dem Weg Jesus begegneten, ist ein Schlüsselsatz zum Verständnis des Osterfestes.

In unserem Leben gibt es viele traurige Erlebnisse. Oft fragt man sich nach dem Sinn des Ganzen. Immer wieder gibt es aber Menschen, die uns Sinn vermitteln. Das können Vorbilder sein, Vater oder Mutter, ein/e gute/r Lehrer/in, ein lebenserfahrener Freund, eine gläubige Freundin. Es kann das Lesen einer Bibelstelle sein, die mir in einer Lebenssituation geholfen hat, es kann eine gute Predigt sein... und vieles mehr.

Wichtig scheint mir, dies wahrnehmen zu können: Da ist mir jemand begegnet, durch den/die ich Sinn in den Ereignissen meines Lebens erfahren habe. Von hier aus konnte ich aufleben, hab ich Zukunft bekommen. Ich habe gespürt, dass es Gott gibt, dass es etwas gibt, das stärker ist als der Tod, die Trauer, das Leid.

Wir Christen haben hoffentlich alle irgendwo die Erfahrung machen dürfen, dass es Jesus Christus ist - von dem uns die Evangelien berichten - der bis heute mit seinem Leben und Wirken, Tod und Auferstehung den Sinn unseres Lebens erschließt und unser Herz zum Brennen bringt.



Ein brennendes Herz brauchen wir nämlich, denn es ist der Antrieb für unser Leben. Für ein Leben in Gemeinschaft, in Solidarität mit den Armen, im Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden, für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder.

Das Titelbild unseres Osterpfarrbriefes 2015 zeigt die Emmausjünger in Begleitung von Jesus. Es ist ein Mosaik am Gemeindezentrum Emmaus, geschaffen von Walter Habdank. Begegnungen und Gespräche mit unsern evangelischen Nachbarn sind auch ein Ausdruck eines brennenden Herzens, das sich an der Vielfalt unseres Glaubens freuen kann.

Frohe und friedliche Kar- und Ostertage und ein brennendes Herz wünscht Ihnen im Namen des ganzen Seelsorgeteams

Luitgard Golla-Fackler,
Pastoralreferentin



Ein paar Gedanken zum Ehrenamt - Firmhelfer

Meist kommt man zum Ehrenamt, wie die Jungfrau zum Kind. Die Überraschung ist groß und die Fragen vielfältig: Warum ich? Kann ich das überhaupt? Sicherlich, ich bin selbst gefirmt worden, aber das ist schon Jahre her. Der Aufwand ist ein halbes Jahr! Thematische Firmstunden vorbereiten, dazu Gottesdienste, Ausflüge und ein soziales Projekt, usw.

Doch dann frage ich mich: 'Warum eigentlich nicht?' Wohin wird es führen, wenn es keine Menschen mehr gibt, die bereit sind, sich für Andere zu engagieren? Jugendliche können sich bei der Firmung dafür entscheiden, ihr Leben als Teil der christlichen Gemeinschaft zu führen und als Stärkung und Wegbegleiter den Heiligen Geist zu empfangen. Ganz wichtig ist dabei die freie Entscheidung der Firmlinge. Dazu braucht es Menschen, die den Jugendlichen davon erzählen, was 'Christ sein' und 'Kirche leben' bedeutet.

Sicher gibt es auch vieles, was in der heutigen Zeit nicht perfekt ist oder was wir nicht verstehen. Dennoch kann jeder einzelne Mensch in seinem persönlichen Umfeld etwas bewirken. Und wir werden feststellen: wir sind nicht allein! Hauptamtliche und Gleichgesinnte helfen wo sie können. Ein Funke des Heiligen Geistes ist in jedem von uns. Lassen wir uns anstecken von der Flamme der Liebe! Helfen wir mit bei der Gestaltung einer lebendigen Kirche!

Richard Roithmayr

Seit mehreren Jahren leite ich Firmgruppen. Die erste Gruppe war die meines Sohnes (heute 23). Obwohl ich keine Erfahrung hatte, war ich sehr positiv überrascht wie gut alles lief und melde mich fast jedes Jahr wieder als Firmhelferin.

Eine neue Gruppe ist immer eine Herausforderung. Ich habe Kinder aus intakten Familienverhältnissen erlebt aber auch mit Jugendlichen zusammengearbeitet, die mit vielen familiären Problemen (Scheidung der Eltern, Krankheit, Alkohol...) zu kämpfen hatten. Das treibt mich jedes Jahr weiter und weiter.

Ich habe immer ein offenes Ohr für die Kinder/Jugendlichen und versuche ihnen zu zeigen, wie wichtig sie für unsere Gesellschaft sind.

Es ist für mich schön zu erleben wie sie sich trauen über ihre Gefühle, Erfahrungen, Erfolgserlebnisse, Ängste, Träume, Enttäuschungen, Glück zu reden. Sie hören auch zu, wenn man ihnen sagt, dass auch die Erwachsenen mit ihren Leben zu kämpfen haben und nicht alle Antworten haben, sondern nur mehr Lebenserfahrung.

Das Beste ist, dass mein Glaube gestärkt wird. Gott meint es sehr gut mit mir, auch wenn manchmal das Leben schwer ist. Ich sehe meine Arbeit als Dankeschön für das Gute, welches mir widerfährt.

Claudia Heringer-Herkner



JE SUIS HILDEMARIE

Eigentlich hatte ich meinen Artikel für „Hildemarie“ bereits fertig... Aber irgendwie war ich nicht überzeugt - es „brannte mir nicht das Herz danach“, die Worte zu veröffentlichen, geschweige denn der gnadenlos ehrlichen Kritik meiner Freundin und Pfarrbriefredakteurin Claudia auszusetzen.

In den Überlegungen zum diesjährigen Pfarrbriefthema wurde konkret die Frage gestellt: *Wofür brennen wir? Wofür brennen wir gerade in unserer Gruppierung?*

Und ich stellte mir selbst die Frage, *warum mache ich im Jahr drei Pfarrbriefe, kümmere mich um die Internetseiten des Pfarrverbandes? Warum brenne ich dafür, viel Freizeit zu opfern, mich mit Computerproblemen herumzuzürgern, Stress in Kauf zu nehmen, weil Artikel erst kurz vor Drucklegung angeliefert werden.*

Ehrlich gesagt: Ich weiß keine richtige Antwort darauf!

Als ich anfang, das Pfarrbriefdesign mit dem neuen Pfarrverbandslogo zu überarbeiten, optimierte ich auch in den Vorlagen den technischen Hintergrund für die Druckerei. Als ein Mitarbeiter der Druckerei einige Dateien vorab prüfte und feststellte, dass die neue Version fehlerfrei ist, war meine Freude groß.

Ebenso groß war die Freude, mit Mitarbeitern der Deutschen Post AG und

des Bundesministeriums für Finanzen zu telefonieren. Es ging um die urheberrechtliche Erlaubnis, die Karl-Leisner-Briefmarke auf Seite 8 drucken zu dürfen. Völlig unkompliziert waren die Gespräche.

Gespräche - das bringt mich zu der eingangs erwähnten Frage weiter.

Für meine Aufgaben mit Pfarrbrief und Internet muss/darf ich immer wieder mit Leuten sprechen und arbeiten. Drüberhalb und herüberhalb der Würm. Ohne Vorbehalte, ob's ein „Schutzler“ oder „Hildegardler“ ist. Aus diesem Grund erfand ich vor vier Jahren „Hildemarie“, weil es mir Spaß und Freude macht, in dieser Form miteinander für die Pfarreien Ehrenamt zu betreiben.

Und nach dem Gespräch mit dem evangelischen Pfarrer Heiner Glückschalt wegen des Titelbildes spürte ich regelrecht, welches Glück dieser „Gang nach Emmaus“ für mich war.

Allmählich finde ich doch noch eine richtige Antwort, wofür ich brenne.

Spätestens, wenn ich zum ersten Mal den frisch gedruckten Pfarrbrief in Händen halte, diesen zum ersten Mal richtig lese, weiß ich, dass ich wieder mit vielen Menschen gute Begegnungen hatte und wir gemeinsam eine tolle Sache geschaffen haben.

Auf dieser Basis gibt es Gott sei Dank viele „Hildemaries“ in unserem Pfarrverband und anderswo.

Frohe Ostern, ob katholisch, evangelisch oder sonstiges, ob drüberhalb oder herüberhalb der Würm

Eure Hildemarie (cv)



Die Bibel verbindet Religionen

Seinen Bericht* über einen Besuch in der Heiligen Stadt Ghom im Iran betitelt Bruder Josef Götz aus St. Ottilien mit: **Die Bibel verbindet Religionen**. In dem Beitrag geht es dann um das Land Iran, dessen Religionen, erste Eindrücke beim Besuch der Heiligtümer und u.a. um eine Diskussion am Institut in Ghom über religiöse Gewalt. Bruder Josef Götz erzählt, wie der Leiter des Instituts für Islamistik, Dr. Shomali, abschließend um das Gebet bittet, denn dies „schaffe Freunde und sei wichtig“.

Das bestätigt meine Erfahrungen bei einer Iranreise im Oktober 2014. Seit meiner Jugendzeit interessiert mich dieses indoeuropäische Vielvölkerland mit seiner reichen Geschichte und Kunstgeschichte, mit seinen Religionen und Gebeten, mit der unglaublich vielfältigen Literatur, mit seinen Gedichten und Märchen. Iran ist das Land einer außerordentlich reichen vorislamischen und islamischen Hochkultur, ein Land mit klangvollen Namen wie Isfahan, Shiraz, Ghom und Teheran.

Während meiner Iranreise ging der Reiseleiter auf viele Fragen ein und sagte, dass

- der Islam wesentlich mehr Dogmen kennt als die katholische Kirche
- KORAN einfach nur ‚rezitieren‘ bedeutet
- nur Mullahs schwarz tragen dürfen
- Mullah bedeutet: „reifer Mann“, vom Militärdienst befreit und mit Hochschulabschluss

- die Haare und die Stimme der Frauen erotische Reize ausstrahlen und deshalb die Haare verschleiert sein müssen und die Frauen in der Öffentlichkeit nicht sprechen (bzw. nur unter sich)
- die Muslime im Iran zu 90 Prozent schiitisch sind, die Schiiten weltweit ca. 20 Prozent der Muslime ausmachen, der Iran das größte schiitische Land weltweit ist.
- Wucherzinsen verboten sind, ebenso Alkohol
- Kompromisse einfach Feigheit bedeuten
- Christen keine Ungläubigen sind
- im Koran fünf Propheten gelten: Abraham, Noah, Mose, Jesus und Mohammed
- es folgende Gebeshaltungen gibt: Stehen - Hände öffnen - in die Hocke gehen - fünf Berührungen an Zehen, Händen, Kopf - wieder aufstehen
- Moschee bedeutet: Oase des Friedens
- das persische Land und Volk oft in der Bibel zu finden ist
- im Iran das klerikale System der Regierung und der Geheimdienst samt Todesstrafe das Sagen haben
- Persien die Wiege der Medizin war und es mit Deutschland immer gute Kontakte gab, die durch das derzeitige Embargo leiden
- katholische Theologen wie Prof. Peter Neuner aus München zu Vorträgen schon oft in Ghom waren und Professoren aus Ghom in Deutschland Kontakte suchen, wie u.a. in St. Ottilien
- viele Fachleute keine entsprechende Arbeit finden und wegen des



Embargos auch kaum Visa im Ausland bekommen

- der Machtwechsel vor zwei Jahren einen Reiseboom ausgelöst, wie nie zuvor.

Natürlich gaben die fünf Säulen des Islam: Gott - Gebet - Fasten - Almosen und Wallfahrt nach Mekka, Anlass zum Gespräch.

Während meiner Iran-Reise stand auch Yasd, eine der ältesten Städte Irans auf dem Programm. Dort besuchten wir einen Feuertempel der Religion des Zoroastrismus und es fand ein gutes Gespräch mit einem zoroastrischen Priester statt, der im Hauptberuf Landwirt ist. Vor allem beeindruckte mich aber die Begegnung mit einem Großayatollah (vergleichbar mit Kardinal/Erzbischof), der Professor und Rektor der größten Universität Ghoms ist. Nach dem Gespräch erfuhr ich, dass dieser Großayatollah jährlich viermal eine Woche zum interreligiösen Dialog im Vatikan verbringt.

Mir wurde einmal mehr klar, dass nicht nur die „kleine“ Ökumene mit den evangelischen Kirchen eine wichtige Rolle spielt, sondern die „große“ der drei monotheistischen Weltreligionen: Judentum, Christentum und Islam. Ich fand es daher großartig, dass am 13. Januar 2015 beim ökumenischen Eröffnungsgottesdienst in St. Matthäus in München Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Erzbischof Reinhard Kardinal Marx auch Juden und Muslime eingeladen hatten.

Noch einmal zurück zur Iranreise: Ich habe die Menschen im Iran als ausgesprochen hilfsbereit erlebt, freundlich und sehr interessiert, gerade uns Deutschen gegenüber. Natürlich beeindruckte mich auch der Besuch der Gräber der beiden Dichturfürsten Saadi und Hafis in Shiraz sehr. Hafis sagt: „Du besitzt alle Zutaten, um dein Leben in Freude zu verwandeln. Mische sie, mische sie.“ Und im Märchen Laila heißt es: „Wenn alle Tore verschlossen sind, ein Tor ist immer offen!“.

Martin Thurner, Pfr. i. R.,
wohnhafte in St. Hildegard

*Quelle: Missionsblätter - das Magazin der Missionsbenediktiner von St. Ottilien 109. Jahrgang Heft 3 2014

Interreligiöser Dialog Vortragsreihe bei der Kolpingsfamilie



„Interreligiöser Dialog“ das klingt einerseits abstrakt und sperrig, andererseits aber vielleicht auch ganz einfach. Aber was bedeutet diese Phrase, was verbirgt sich dahinter und was haben wir damit zu tun?

Angespornt von den täglichen Nachrichten, die uns mit Bildern und Reportagen aus verschiedenen Krisengebieten konfrontieren und die immer häufiger von religiösen Extremisten berichten, haben wir uns entschlossen, uns in einer Vortragsreihe und in Diskussionen mit dem Thema näher zu befassen.

In der Auftaktveranstaltung mit Pfar-
rer Busch hat sich bereits gezeigt,



dass der interreligiöse Dialog kein einfaches und auch kein kleines Themengebiet ist. Nichts desto trotz wollen wir den Dialog aufnehmen und somit unseren Beitrag leisten, dass aus dem Dialog der Religionen ein friedlich miteinander Leben der Religionen werden kann.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Hubert Weber
Vorsitzender Kolpingsfamilie Pasing

Nächste Veranstaltung:
Interreligiöser Dialog
29. April 2015, 20 Uhr
Pfarrheim Maria Schutz
Kolpingraum 2. OG

Thema: **Der Islam und sein Verhältnis zu Krieg und Frieden**

Referent: Dr. Andreas Renz, Leiter
Fachbereich Dialog der Religionen,
Erzb. Ordinariat München

Ein Märtyrer im Würmtal Karl Leisner (*1915 †1945)

Kürzlich erschien eine Sonderbriefmarke, die an Karl Leisner erinnert, den einzigen Priester, der im KZ geweiht wurde. Er war unter denjenigen Schwerkranken, die am 29. April 1945 von den Amerikanern im KZ Dachau befreit wurden.

So kam er am 4. Mai 1945 in das Lungensanatorium der Barmherzigen Schwestern vom HI. Vinzenz von Paul, unweit von Maria Eich. Nach mehrjähriger Haft wegen einer Äußerung im Zusammenhang des missglückten Attentats auf Adolf Hitler am 9. November 1939, war er am Ende seiner Kräfte. Nur wenige Wochen waren ihm noch im Waldsanatorium gegönnt, wo er sich „wie im Paradies“ fühlte, weil die Bäume zu ihm hereinschauten.

Karl Leisner starb am 12. August 1945. Seine letzte Tagebuch-Eintragung lautet: „Segne auch, Höchster, meine Feinde.“



Zur Marke: Grafische Gestaltung: Prof. Daniela Haufe und Prof. Detlef Fiedler, Berlin. Foto: Mit freundlicher Genehmigung des Internationalen Karl-Leisner-Kreises e.V. Kleve

Im April wird eine Gedenkwanderung zum Waldsanatorium stattfinden (siehe blauer Kasten). Dort richteten die Barmherzigen Schwestern 1996, anlässlich der Seligsprechung Karl Leisners, sein Sterbezimmer als Erinnerungsraum ein. Die Wanderung wird über Maria Eich zum Waldsanatorium führen, wo Sr. M. Epiphania die Wanderer empfängt.

Irene Gaertner

Einladung Gedenkwanderung zum Waldsanatorium

Samstag, 18. April 2015, 10.15 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Planegg, Ausgang Maria Eich.
Anmeldung bei Irene Gaertner, Tel. (089) 88 78 45.



Marienwallfahrt der bayerischen Diözesen



100 Jahre
Patrona Bavariae
1917 – 2017

Seit dem Mittelalter gehören Maiandachten zur Tradition in der katholischen Kirche. Seit 2011 lädt die bayerische Bischofskonferenz jedes Jahr Pilger aus ganz Bayern unter dem Motto „Mit Maria auf dem Weg“ in einen zentralen Marienwallfahrtsort in einer der sieben Diözesen ein. Anlass für diese Wallfahrtsreihe ist die Erhebung Marias zur Schutzfrau Bayerns - der Patrona Bavariae.

In diesem Jahr lädt die Diözese Augsburg zu einem großen Glaubensfest zum barocken Gnadenbild Maria Knotenlöserin in Augsburg ein. Vorgesehen sind bei diesem Familienglaubensfest neben einem feierlichen

Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Augsburg

9. Mai 2015

Anmeldung und weitere Informationen über das Bayerische Pilgerbüro:
Tel. (089) 54 58 11 - 0

Pontificalgottesdienst, Katechesen und Workshops, Begegnungen und Konzerte.

Übrigens war Papst Franziskus während seines Studienaufenthalts 1986 in Deutschland vom Bild der „Maria Knotenlöserin“ so beeindruckt, dass er eine Postkarte davon mit nach Argentinien nahm. So wurde das Bild zum "Exportschlager" und eine Replik des Gemäldes in einer Pfarrkirche in Buenos Aires ist mittlerweile ein beliebter Wallfahrtsort.

Adelheid Widmann

Diözesane Beauftragte für „Patrona Bavariae“

Josephi-Hoagartn am

Donnerstag, 19. März 2015,

19.00 Uhr, im Pfarrsaal Maria Schutz
Verschiedene Volksmusik-Gruppen und Bewirtung durch den Orgelbau-Verein.

Eintritt frei, Erlös aus Verkauf und Spenden für die neue Orgel.

Eine gemeinsame Veranstaltung der MGV Liedertafel Pasing und des Orgelbau-Vereins Maria Schutz.



Patrozinium Maria Schutz

Sonntag, 3. Mai 2015

9.30 Uhr Hochamt
Ch. Gounod Cäcilienmesse

Fronleichnam

Donnerstag, 4. Juni 2015, 9.30 Uhr

Festgottesdienst auf der Wiese vor Mariä Geburt, anschl. Prozession über den Pasinger Marienplatz nach Maria Schutz. Danach gemütliche Brotzeit im Pfarrheim Maria Schutz. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche Maria Schutz statt.

Pfarrwallfahrt nach Andechs

Sonntag, 7. Juni 2015

0.00 Uhr Abmarsch Fußwallfahrer [MS]

5.00 Uhr Abfahrt Radfahrer [MS]

5.10 Uhr Abfahrt Radfahrer [SH]

8.00 Uhr Bus von Maria Schutz*

8.10 Uhr Bus von St. Hildegard*

9.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit dem Frauensingkreis und Zihafmusi des KDFF



Spendung der Hl. Firmung
an die Firmlinge der Pfarreien Maria
Schutz und St. Hildegard
durch Prälat Josef Obermaier
Samstag, 20. Juni 2015, 10.00 Uhr
Pfarrkirche Maria Schutz

Musikalische Gestaltung:
Chor „Auftakt“ Maria Schutz

Pfarrverbandsfest
Samstag, 4. Juli 2015
in St. Hildegard
Helfer gesucht! Bitte beachten Sie
die Aushänge in den Pfarrkirchen

Änderungen vorbehalten!
www.pfarrverband-pasing.de

Nachflohmarkt von Frauen für Frauen von Teenager bis Großmutter

Damenbekleidung
und Accessoires

mit Prosecco-
Bar

Freitag, 24. April 2015
20.00 - 22.00 Uhr
Pfarrheim Maria Schutz
Bäckerstr. 29

Anmeldung bis zum 21.04.2014
unter Tel: 834 92 99 oder
nachflohmarkt@maria-schutz-pasing.de

Standgebühr: 5,00 Euro
Aufbau ab 19.00 Uhr



Fahrt des Pfarrverbandes Pasing nach Franken

Vom 27. bis 30. Juli 2015 findet die Pfarrverbandsfahrt
„Technik und Kultur am Rothsee“ statt.
Programm siehe nächste Seite.



Rothsee mit
Schleuse
Eckersmühlen

Foto:
Mit freundlicher
Genehmigung des
Bundes der
Flußmeister
Bayern e.V. und
des STMUV



Montag 27. Juli: 8.00 Uhr Abfahrt von St. Hildegard, über Kehlheim zum Schloss Prunn (mit Besichtigung). Weiterfahrt über Beilngries zur Benediktinerabtei Plankstetten mit Begrüßung durch den Abt und Mittagsrast im Bräustüberl. Stadtführung in Berching und Weiterfahrt nach Hilpoltstein. Abendessen und Übernachtung im Hotel Schwarzes Ross bzw. zur Post.

Donnerstag, 30. Juli: Spaziergang am Alten (Ludwigs-) Kanal von Unterörsbach in Richtung Schwarzenbach (wo das „Treidelschiff“ liegt). Besichtigung der Ruine des Birgittenklosters in Gnadenberg. Mittagessen beim „Hierl“ (bekannt für große Portionen zu kleinen Preisen). Rückfahrt gegen 14.30 Uhr, geplante Ankunft in München gegen 17.00 Uhr.

Theodor Strobl

Dienstag, 28. Juli: Einführung in die Kanalüberleitung in der Seemeisterstelle am Rothsee durch das WWA-Nürnberg, Rundfahrt bzw. Spaziergang entlang des Rothsees mit Erläuterungen zur Wasserwirtschaft und Ökologie. Mittagsimbiss im Kiosk am See, dann Besichtigung der Kanalschleuse Eckersmühlen mit Erläuterungen zur Schifffahrt; Besichtigung des Historischen Hammerwerkes in Roth-Eckersmühlen. Abendessen und Übernachtung im Hotel.



Markgrafienkirche Eysölden
Foto: Nuernberg Luftbild, Hajo Dietz

Mittwoch, 29. Juli: Besichtigung der Stadt Hilpoltstein mit Burg und Kirche. Mittagsimbiss (eigene Wahl), danach "Trilogie" der Kirchen Mindorf (alte Wehrkirche), Eysölden (Markgrafienkirche von Steingruber) und Schwimmbach (Altar aus der Grünwald-Schule). Abendessen und Übernachtung im Hotel.

Informationen zur Reise

Reiseleistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Übernachtung mit Frühstück und Halbpension, Eintrittsgelder und Führungen

Preis: 380 Euro pro Person im DZ, EZ-Zuschlag 60 Euro

Teilnehmerzahl: mind. 20, maximal 30

Reiseveranstalter: Reisebüro Neil & Peters, München

Reiseleitung: Theodor Strobl

Tel. (089) 83 52 92

Anmeldung: bis 31. März 2015 im Pfarrbüro St. Hildegard, Tel. (089) 82 91 34-0



Fasten- und Osterzeit im Pfarrverband Pasing

Ob die Reihe der fünf Fastenzeit-Gottesdienste für Kinder in der Kapelle (Maria Schutz), der Kindergottesdienst „Mit Jesus auf den Berg“ (St. Hildegard) oder die Aktion Fastentuch 2015 (siehe Fotos) viele Kinder und Eltern waren zu Beginn der Fastenzeit dabei.



Sooooo groß soll das Fastentuch werden. ▲ Claudia Hoffmann erklärt den Kindern, was es mit dem Fastentuch auf sich hat.

Am **22. März**, dem 5. Fastensonntag, gibt es nach dem Kinder-Wortgottesdienst in der Kapelle auch in diesem Jahr ein **Fastensuppe-Essen**. Diesmal findet es gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Pasing im Pfarrheim Maria Schutz statt.

Dann wurde gezeichnet, geschnitten und geklebt ▼ und gebügelt. ▼▼

Wunderschöne **Palmbuschen** werden am **27. März** im Pfarrheim St. Hildegard um 15 Uhr und am **28. März** im Pfarrheim Maria Schutz um 14:30 Uhr entstehen. Bitte selbst Palmkätzchen mitbringen, für alle anderen Materialien ist gesorgt. Am **Palmsonntag** dürfen die Kinder ihre Palmbuschen dann in die Gottesdienste mitnehmen.



Zwei Termine gibt für den Kreuzweg für Familien am **Karfreitag**: 10:00 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz und 11.00 Uhr in St. Hildegard. Am **Ostermontag** sind alle Familien herzlich um 9:30 Uhr in Maria Schutz zum Oster-Familiengottesdienst eingeladen. Ein Wortgottesdienst für Kinder ist am Ostermontag um 11 Uhr im Pfarrsaal von St. Hildegard, anschließend wieder Ostereiersuchen im Garten des Kindergartens St. Hildegard. CH



Fotos: Maria Gerstner



15. März 2015, 19-20 Uhr Holywood Blockbuster Gottesdienst
in der Jugendkirche München,
Preysingstr. 85, Eucharistiefeyer mit
Stadtjugendpfarrer Tobias Hartmann

Jugendgottesdienst zum Thema:
„Freude und Humor in der Kirche“,
Samstag, 21. März 2015, 18 Uhr, in
St. Hildegard, anschließend Hotdogs

Jugendkreuzweg, eingeladen sind
alle Jugendlichen und die Jungge-
bliebenen als Weg durch Pasing, am
Freitag, 27. März 2015, 17 Uhr,
ausgehend von der Kirche St. Hilde-
gard, anschließend Imbiss

24. März, 20 Uhr Poetry-Slam
mit 8 Slam-Künstlern zum Thema
,Engel' mit Slam Master Ko Bylantzky,
Café Kunsthalle, Theatinerstraße 8,
80333 München, www.slam-engel.de

Im Rahmen der Pasinger Kulturtage
findet eine **Maiandacht für Kinder**
am **Freitag 8. Mai 2015, 17 Uhr** auf
der Wiese vor dem Pfarrheim Maria
Schutz statt (bei schönem Wetter),
anschließend gemeinsames Singen
von Kinderliedern

Donnerstag, 21. Mai 2015, 19 Uhr,
Pfingstliturgie für Jugendliche, ge-
staltet von Firmlingen in der Kirche
Maria Schutz

Kino erleben **Heldinnen- wie wir**

Was wäre das Kino ohne Held/
innen?! Jene Figuren, in denen unse-
re Sehnsüchte, Wünsche und Emotio-
nen Gestalt annehmen, von denen
wir manchmal gar nicht wissen, dass
wir sie in uns tragen. Die uns
(gefahrlos) in eine Welt entführen,
die sich von unseren alltäglichen
Erfahrungen abhebt, uns spüren las-
sen, dass das Leben mehr als das ist,
was wir uns trauen oder was in unse-
rem Alltag Platz hat.

Diese Filmreihe widmet sich Frauen,
denen etwas Besonderes gelingt, die
mit Beharrlichkeit und Mut Unge-
wöhnliches tun oder leisten, die sich
über alle Maßen empören und daraus
kreatives Potenzial schöpfen oder
wachsam einen Zugang zu verschüt-
tetem Leben suchen und sich nicht
mit Vorgegebenem zufriedengeben.

Sie regen uns zum Nachdenken und
zum Austausch an: Was genau macht
einen Helden aus? Im anschließenden
Filmgespräch soll dafür Raum sein:
Sind wir nicht alle ein wenig Held?

Donnerstag, 23. April 2015, 20 Uhr
Das Mädchen Wadja

Mittwoch, 20. Mai 2015, 20 Uhr
Die Novizin

Donnerstag, 25. Juni 2015, 20 Uhr
Die Friseurin

Einführung und Gespräch: Marion
Mauer-Diesch, Luitgard Golla-Fackler
Ort: Pfarrheim Maria Schutz,
Bäckerstr. 29, Gebühr: 5 Euro



In der Pfarrbücherei Maria Schutz bietet das Bücherei-Team für Kinder wieder viele Oster- und Bastelbücher zur Ausleihe an.

Außerdem gibt es ab 18. März neue DVD für Kinder und Erwachsene.

Wir freuen uns auf Sie

Ihr Büchereiteam Maria Schutz

Öffnungszeiten:

Pfarrbücherei Maria Schutz
Bäckerstr. 29

Mittwoch 15.30-19.30 Uhr

Dienstag und Freitag 16.00-18.00 Uhr

(In den Ferien geschlossen)



Der nächste Büchermarkt findet am 4. Juni 2015 (Fronleichnam) im Pfarrheim während des Frühlingschoppens statt. Danach veranstaltet die Pfarrbücherei Maria Schutz erst zum Adventsmarkt 2015 wieder einen Büchermarkt.



Foto: Marianne Eichhorn



Ein Leben ohne Bücher?



Kaum vorstellbar für mich und wohl auch die Mehrheit unserer Leser. Bei unserer Leser-Umfrage gaben nur 27 Prozent an, dass sie sich auch E-Books ausleihen würden. Für die meisten von uns ist es ein großer Unterschied, ob der Text auf einem elektronischen Gerät erscheint, oder ob man ein Buch mit einem ansprechenden Papiereinband in die Hand nimmt, es spürt, Seite für Seite umdreht, darin schmökert und vor- und zurückblättert.

E-Books sind mit Sicherheit in vielen Situationen sehr praktisch, können aber nicht das Buch in der Hand ersetzen. Diese sinnliche Erfahrung möchte ich nicht missen. Deshalb engagiere ich mich mit meinem Team dafür, dass die Pfarrbücherei St. Hildegard immer mit schönen, interessanten und aktuellen Büchern (auch mit Themen aus Religion und Glauben) ausgestattet ist und unsere Leser weiterhin (kostenlos) dieses Lesegefühl haben können.

Elke Laube

Öffnungszeiten:

Pfarrbücherei
St. Hildegard,
Paosostr. 25

Dienstag

8.00- 9.30 und
16.00-17.30 Uhr

Freitag

17.30-20.00 Uhr

Sonntag

10.00-12.30 Uhr



Am 19. April stellen wir wieder unsere Neuanschaffungen aus und voraussichtlich Ende Juni können Sie sich beim Büchermarkt mit preiswerter Lektüre versorgen.



Start für Orgelpfeifen-Patenschaften

Jetzt ist es soweit, der wiedergewählte Vorstand informiert über den nächsten großen Schritt. Die Aktion **Orgelpfeifen-Patenschaften** des Orgelbau-Vereins Maria Schutz wird am **25. April 2015** um 19 Uhr im Pfarrsaal Maria Schutz offiziell eröffnet.

Fast 4.000 Orgelpfeifen stehen dann für Patenschaften zur Verfügung. Schon ab 25 Euro lässt sich eine Orgelpfeifen-Patenschaft erwerben, weitere Preisstufen sind: 50, 100, 250, 500 und 1.000 Euro. Natürlich sind alle Preisstufen auch kombinierbar.

Eine oder mehrere Orgelpfeifen könnten ein besonders Geschenk zum Beispiel zur Taufe oder zur Erstkommunion sein. Was schenkt man zur Hochzeit, zur Silberhochzeit oder zur Goldenen Hochzeit - klar, eine Orgelpfeifen-Patenschaft. Wann immer der Beschenkte in Maria Schutz die Orgel hören wird, erklingt das Geschenk!

Mehrere Pfeifen zusammen, klingen noch besser! Wer möchte kann einen Dreiklang, seinen Namen oder andere Zusammenstellungen erwerben, ganz wie es gewünscht wird - solange die entsprechenden Pfeifenpatenschaften noch nicht verkauft sind. Ganz egal ob klein oder groß, ob eine oder mehrere Orgelpfeifen - mit einer Orgelpfeifen-Patenschaft wird das Orgelbauprojekt wieder ein Stück mehr Wirklichkeit. Eine Patenurkunde und (falls gewünscht) ein Eintrag ins Patenbuch gehören dazu.



Ab dem 25. April wird es einen Informationsflyer, ein Faltblatt mit Pfeifenplan, eine Online-Präsentation unter www.orgelbau-verein-pasing.de sowie eine große Übersicht geben, die in der Pfarrkirche Maria Schutz aushängt. „Lassen Sie Ihren Ton erklingen“, damit unsere neue Orgel gebaut werden kann!

CH

Kulturtag Pasing 2015 mit Kirmesorgeln

Bei den Pasinger Kulturtagen vom 7. bis 9. Mai 2015 wird der Orgelbau-Verein Maria Schutz e.V. mit zwei Kirmesorgeln auf den Orgelneubau für Maria Schutz aufmerksam machen. Am Samstag 8. Mai spielt eine Kirmesorgel auf dem Paseo zwischen den Pasing-Arcaden und es wird über die Orgelpfeifen-Patenschaften informiert. Zum Muttertag ist der Kirchplatz vor Maria Schutz am Sonntag, 9. Mai nach dem Gottesdienst Standort für ein Kirmes-Organkonzert. Bei schlechtem Wetter lässt sich die heitere Musik zum Muttertag im Pfarrsaal von Maria Schutz erleben.

CH



„Symphonia“ bei den Pasinger Kulturtagen

Herzliche Einladung zum Konzert „Symphonia“ am Sonntag, 10. Mai 2015 um 17.00 Uhr in St. Hildegard im Rahmen der Pasinger Kulturtage. Dabei werden Gesänge der Hl. Hildegard und zeitgenössische Orgelmusik erklingen. Der Begriff „Symphonia“ spielt den Werken und im Wirken der Kirchenpatronin eine zentrale Rolle. Nicht das Gefallen und Unterhalten, sondern das Visionäre und der Ausdruck der unsagbaren Wahrheit ist Motivation dieser Choralgesänge. Viele Kompositionen des 20. und 21. Jh. insbesondere in der Orgelmusik, weisen ähnliche Eigenschaften auf. Die Faszination von Klängen jenseits bekannter Hörgewohnheiten lässt eine meditative Kraft in Verbindung beider Musikstile entstehen.



Foto: Christine Freudenthaler-Brosch

In der Schola „cantus hildegardis“ singen Frauen des Pfarrverbandes Pasing. Das Konzert „Symphonia“ leitet Christine Freudenthaler-Brosch, an der Orgel spielt Bernhard Brosch aus Landsberg. Eintritt frei.

Christine Freudenthaler-Brosch

Sommerliches Familien-Musik-Wochenende 2015

Richtig Sommer wird es diesmal beim **Familien-Musik-Wochenende in Aschau vom 26. bis 28. Juni** sein. An erster Stelle steht selbstverständlich die Musik, das gemeinsame Singen und Musizieren. Für alle großen und kleinen Musikbegeisterten ist im Programm etwas dabei. Jeder der möchte, darf sein Instrument mitbringen, üben und mit anderen zusammen Musik machen. Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern werden aber auch die Freizeitanlagen des Hotels nutzen. Ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst - diesmal vielleicht an einem lauen Sommerabend im Freien - gehört dazu.

▼ Anmelden und dabei sein! ▼

Kostenbeitrag für 2x Halbpension im Aktiv-Hotel Aschau i. Chiemgau:

Kinder bis 5 Jahre frei
 Kinder 6 bis 10 Jahre 20 Euro
 Kinder 11 bis 14 Jahre 30 Euro
 Jugendliche 15 bis 17 Jahre 40 Euro
 Erwachsene 60 Euro
 Beginn Freitag 18 Uhr, Ende Sonntag ca. 13 Uhr.

Anmeldung bis 17. Juni 2015 in den Pfarrbüros oder bei den Kirchenmusikern Christine Freudenthaler-Brosch und Thomas Fischaleck

Anmeldeflyer liegen rechtzeitig in den Kirchen auf und sind im Internet herunterzuladen.



Ins Frühjahr mit dem „Altenclub“ Maria Schutz

Zum Abschluss des Winterhalbjahres 2014/2015 findet nach der Hl. Messe mit Krankensalbung, die Pfarrer Thomas Dallos spenden wird, am Dienstag, 24. März um 14.00 Uhr Pfarrsaal Maria Schutz ein gemütlicher Ausklang des Nachmittags bei Kaffee und Kuchen statt. Kommen Sie noch recht zahlreich. Wir freuen uns auf Sie!

Für das Sommerhalbjahr bitte folgende Termine vormerken:

Am Dienstag, 30. Juni, 13.00 Uhr werden Seniorinnen und Senioren geehrt, die im 1. Halbjahr einen besonderen Geburtstag feiern konnten, geehrt. Persönliche Einladungen an die Jubilarinnen und Jubilare werden frühzeitig versandt.

Der traditionelle Ausflug der Senioren und Seniorinnen aus dem Pfarrverband Pasing wird am Dienstag, 22. September nach St. Emmeram, Englschalking, in den früheren Wirkungskreis von Pfarrvikar Bernhard Busch führen. Der Ort wird 1231/1234 erstmals urkundlich in den Geschichtsbüchern erwähnt. Bitte Termin vormerken, Näheres dazu steht im Sommerpfarrbrief.

Bleiben Sie auf all Ihren Wegen durch Frühling und Sommer behütet und geschützt und begleitet von Gottes Segen.

Für das Team Seniorenarbeit

Brigitte Miehle

Familiensynode „auf einen Blick“

Auf Einladung von Papst Franziskus tagte vom 5.-19. Oktober 2014 in Rom die Außerordentliche Generalversammlung der Bischofssynode zum Thema: „Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Kontext der Evangelisierung“ (kurz: Familiensynode 2014). Dabei wurde die weltweite Diskrepanz zwischen kirchlicher Lehre und gelebter Wirklichkeit in Ehen und Familien deutlich.

Nun lädt der Papst Bischöfe, Kardinäle und Fachleute aus aller Welt zu einer zweiten Familiensynode vom 4.-25. Oktober 2015 nach Rom ein. Die „Fragen und Perspektiven“ der ersten Synode sollen in der Zwischenzeit präzisiert werden. Dafür wurde im Herbst ein neuer Fragebogen, der zur Vorbereitung der 2. Synode dienen soll, erstellt. Ende Januar stellte die Deutsche Bischofskonferenz den Fragebogen mit seinen 46 schwerverständlichen Fragen ins Internet, Abgabefrist war der 1. März 2015.

Nach der Familiensynode 2015 werden dann pastorale Leitlinien für eine zeitgemäße Familienseelsorge erwartet.

Der Pfarrgemeinderat von St. Hildegard wandte sich in diesem Zusammenhang mit einem offenen Brief an Erzbischof Reinhard Kardinal Marx. Den vollständigen Brief können Sie auf Seite 28/29 nachlesen.

Maria-Anna Berg



Engagierte Frauen im Ehrenamt

Viele Bereiche des sozialen Lebens im Pfarrverband Pasing würden ohne den selbstlosen Einsatz Ehrenamtlicher nicht funktionieren. Auch im Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) Maria Schutz war und ist man immer wieder auf die unentgeltliche Mithilfe engagierter Menschen angewiesen. Bei den verschiedensten kirchlichen Veranstaltungen, Bastelaktionen, Flohmärkten usw. sind ehrenamtliche Helfer/innen aktiv, um für die KDFB-Mitglieder und für alle Pfarrangehörigen, ein lebendiges Gemeindeleben zu ermöglichen.

Ein verdientes und sichtbares Zeichen des Dankes an die Ehrenamtlichen war die Überreichung des Ehrenamtsnachweises durch den Landesverband Bayern des KDFB, den erneut einige Mitglieder für ihren langjährigen unermüdlichen Einsatz im KDFB-Zweigverein Maria Schutz erhielten. Dank gilt natürlich auch allen kompetenten ehrenamtlich Tätigen, mit deren Unterstützung der KDFB Maria Schutz hoffentlich auch weiterhin segensreich arbeiten kann.

Bei den Veranstaltungen des KDFB können insbesondere ältere oder alleinstehende Gemeindemitglieder, sowie alle interessierten Frauen jeden Alters einige Stunden der Gemeinschaft und des Angenommenseins erleben. Gedacht sind die Angebote auch für Frauen, die ohne die sozialen Angebote in der Pfarrei aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen nur sehr eingeschränkte

Möglichkeiten der Kontaktaufnahme hätten. Bei den Tagesausflügen oder bei der jährlichen KDFB-Reise können sich alle mit Gleichgesinnten Freude und Kraft für den Alltag holen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes, gesegnetes Osterfest

Ihr Vorstandsteam KDFB Maria Schutz

▼ Fotos von Aktivitäten des KDFB
(Irmgard Götz)





PAOSO - steht für Lebensqualität



PAOSO ist der Name für die Katholische und Evangelische Hochschulgemeinde in München-Pasing, die sich in der Paosostraße 10 befindet - daher der Name. (www.paoso.de)

Zur Hochschule am Campus Pasing gehört die Fakultät für Betriebswirtschaft und die Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften/Soziale Arbeit, die mit zu den größten Fakultäten der Hochschule München (HM) zählen.

Als Hochschulgemeinde ist PAOSO schwerpunktmäßig für den Campus Pasing der HM (Hochschule für Angewandte Wissenschaften) zuständig. Sie ist ein Zentrum mit Studierendencafé und vielfältigen Angeboten für Persönlichkeitsent-

wicklung, Bildung, Freizeitgestaltung und religiöse Begleitung.

Ein großer Schwerpunkt der Arbeit ist Beratung und Coaching der Studierenden in Konflikt- und Notsituationen, bei Entscheidungen, Prüfung oder Veränderungen. Häufig geschieht das unter der Fragestellung, wie Studium, persönliche Lebensträume, gesellschaftliche Erwartungen und existentielle Sinnsuche miteinander vereinbart werden können.

PAOSO mit vielen Aktivitäten

Die Frage nach „gutem Leben“ soll hier einen Ort haben und erlebt werden. In unseren Räumen finden Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt. Das Haus bietet Platz für studentische Initiativen und Treffen, Leben mit seinen freudigen und ernsten Seiten prägt die Atmosphäre. Das Suchen nach Sinn, das Sehnen nach Tiefe im Leben und die Frage nach Gott sind hier nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht.

Hans Klug

Hochschulseelsorger, Leiter der katholischen Hochschulgemeinde (Text/Fotos)





Vorbereitung für den großen Tag

47 frohe Mädchen und Buben sind heuer lustig dabei, sich mit biblischen Geschichten und viel Spaß auf die Erstkommunion vorzubereiten. Damit der große Tag kommen kann muss doch einiges geschafft werden: Erst einmal sechs Gruppenstunden, die wunderbar von den Eltern und Sr. Gertrud Zenk vorbereitet wurden, dann Kerzenbasteln, Palmbuschen basteln, Vorbereitungsgottesdienste besuchen, Stellprobe, Erstbeichte. Da ist in jeder Woche etwas los. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben.



▲ Die Kinder haben sich mit Zachäus beschäftigt. Auf dem Bild sieht man den Torbogen, an dem der Zöllner Zachäus saß und den Weg geht zum Baum, in dem sich Zachäus versteckte, um Jesus von oben zu sehen.

Fröhliche Runde mit Pfr. Dallos ►
Fotos: Sr. Gertrud Zenk
Silvia Kumeth



Die Festgottesdienste stehen in diesem Jahr unter dem Thema: „Bunt wie Gottes Regenbogen“. Dieser Gedanke spricht den Reichtum des Lebens an, der sich in den vielen Farben der Welt zeigt und erinnert an den Bund Gottes mit den Menschen unter dem Zeichen des Regenbogens.

Pfarrer Thomas Dallos

**Feiern Sie mit uns!
Herzliche Einladung zu den
Festgottesdiensten am**

**Sonntag, 26. April 2015 , 10.00 Uhr
in der Pfarrkirche Maria Schutz**

**Sonntag, 3. Mai 2015, 10.30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Hildegard**

Ein kleiner Eindruck von frohen Kommunionkindern. Ich freue mich so, dass wir so motivierte Muttis haben. Schön ist das! - Eine hohe Motivation für Kinder, Eltern und auch viele andere Gottesdienstbesucher war der heutige Gottesdienst. Danke!

Sr. M. Gertrud



Sternsingeraktion 2015 Begeisterung auf allen Seiten

Am Dreikönigstag waren in diesem Jahr erstmals vier Gruppen im Pfarrgebiet von Maria Schutz und weitere vier Gruppen in St. Hildegard unterwegs. Nach der Aussendung in den Gottesdiensten am Vormittag ging es für die kleinen Könige und Königinnen zu den Menschen in Pasing. Jeweils drei König/innen und ein Sternträger erlebten viele freundliche Begegnungen und nur wenig Ablehnung als sie sangen, Segen in die Häuser brachten und Spenden sammelten.

Eine Gruppe wurde sogar auf der Straße aufgehalten und sang ihr Sternsingerlied gleich an Ort und Stelle. Bei anderen sprang der Rauchmelder an, als die begeisterten Könige das Weihrauchfass zu stark schwenkten... Den Kindern selbst machte das Sternsingen so viel Spaß, dass die erwachsenen Begleiter manche am Abend zum Aufhören auffordern mussten - eben Begeisterung auf allen Seiten.

Insgesamt sammelten die Sternsinger des Pfarrverbands Pasing unter dem Motto der bundesweiten Sternsingeraktion 2015: „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“ in nur einem Nachmittag rund 3.665,44 Euro, etwa zu gleichen Teilen in St. Hildegard und Maria Schutz. Ein wirklich tolles Ergebnis!

Claudia Hoffmann



Herzliche Einladung zur
STERNSINGER NÄH/BASTEL-AKTION

Damit unsere Sternsinger 2016 unterwegs sein können, werden weitere
Umhänge und Kronen gebraucht.

STERNSINGER NÄH/BASTEL-AKTION
für ALLE

(die gut nähen oder basteln können)
am Samstag 4. Juli um 14 Uhr
im Pfarrheim Maria Schutz

Bitte eigene Nähmaschine und
Bastel-Ausstattung mitbringen!

Bei Rückfragen bitte an Claudia Hoffmann
Tel. 0179 454 95 92
oder Luitgard Golla-Fackler
Tel. 82 91 34-0 wenden



Wir sammeln Stoffe und Zutaten für Sternsinger-Gewänder!

Wer Samt, Brokat-Stoffe, Borten und Glitzerstoffe hat, die sich für Königsumhänge und Königinnenmäntel eignen, kann diese bis **Ende Mai** in den Pfarrbüros St. Hildegard und Maria Schutz abgeben. Bitte **NUR** saubere, einwandfreie Stoffe und Zutaten spenden!



Für die Gestaltung unserer Gottesdienste suchen wir weitere

MINISTRANTINNEN UND MINISTRANTEN



Ministrieren heißt nicht nur, in der Kirche aktiv mitzufeiern, sondern auch
Teil einer netten Gruppe mit Gleichaltrigen & Gruppenstunden sein,
 auf coole und lustige Wochenenden fahren,
interessante Ausflüge machen

Melde dich einfach jetzt an—
 bei uns persönlich oder per Mail: minis@pfarrverband-pasing.de

Wir freuen uns auf dich! Lucas, Marina, Matthias, Michi



Natürlicher Blumenschmuck

Zweige und Schnittblumen aus ihren Gärten stiften Pfarreimitglieder, um St. Hildegard zu schmücken. Herzlichen Dank dafür! Zusammen mit Blumenschmuck vom Pfarrgrundstück und aus den Gärten der Mitglieder der Kirchenverwaltung konnte so geschmückt werden, dass in den vergangenen beiden Jahren kaum etwas zugekauft werden musste.

Die Kirchenverwaltung ist der Ansicht, dass jahreszeitlicher, natürlicher Blumenschmuck der schönste Schmuck für St. Hildegard ist. Deshalb wird auch zukünftig um Unterstützung gebeten.

Ab Karfreitag werden jeweils freitags mit Wasser gefüllte Eimer vor der Sakristeitüre stehen, in die gespendete Blumen und Zweige gestellt werden können. Da relativ große Vasen verwendet werden, sollten die Stiele nicht zu kurz sein.

Ein herzliches Dankeschön

Andreas Fröhlich und Christoph Brech

Licht und Ton

Klare Halogen-Leuchten in historischer Glühbirnenform ersetzen jetzt die vom Zeltdach der Kirche herabhängenden Sparlampen. Diese waren vor über 20 Jahren vom damaligen Pfarrer Rupert Frania installiert worden. Die neuen Leuchten spenden nun ein wesentlich feierlicheres und dem Raum angemessenes Licht.

Auch die Wandstrahler werden neu bestückt. Die derzeit verwendeten

Leuchtmittel wird es in Zukunft nicht mehr geben. Sie werden durch energiesparende LED-Leuchtmittel ersetzt. Eigentlich hätte dies bereits vor dem vergangenen Weihnachtsfest geschehen sollen, jedoch konnte die Firma die neuen Leuchtmittel nicht ausliefern, weil diese die versprochenen Leistungen (noch) nicht erfüllten. So kam es zum Lieferstau. Nun endlich können sie also geliefert werden. Zwei wurden probeweise ausgetauscht. Die Vorteile liegen auf der Hand: Kaum Stromverbrauch, extrem lange Haltbarkeit, hellerer und größerer Streuradius. Die restlichen werden in Kürze ausgetauscht.

Eingerichtet sind die Strahler nun so, dass sie nicht mehr auf die Wände stahlen, sondern die Bankreihen großflächig ausleuchten. Um eine gleichmäßige Ausleuchtung vom Rand her zu gewährleisten wird es in Kürze noch vier zusätzliche Einzelstrahler geben (in den beiden sich gegenüberliegenden Ecken Nord-West und Süd-Ost; dort fehlen bislang die Einzelstrahler).

Auch die Mikrofonanlage wird erneuert. Leider ist alles komplizierter, als zunächst vermutet. Die Akustik in unserer Kirche ist von Anfang an eine große Herausforderung. Die Pasinger Firma Lienhard hat sich der Sache angenommen. Bis die neue Anlage ausgetüftelt und installiert ist, hat Florian Lienhard freundlicherweise eine mobile Anlage als Übergangslösung kostenfrei zur Verfügung gestellt. Vielen Dank an dieser Stelle an ihn.

Christoph Brech



„Damit Eurer Leben in Freiheit gelingt“

Ausgehend von der Verkündung der 10 Gebote, die im Alten Testament in zwei Fassungen (2. Mose 20,2-17 und 3. Mose 6-21) erscheinen, beschäftigte das Zehnwort vom Sinai bei den ökumenischen Bibeltagen 2015 im Bildungshaus St. Martin in Bernried 22 Gläubige aus katholischen und evangelischen Gemeinden. In Vorträgen und in spannender Gruppenarbeit setzten sich die Teilnehmer damit auseinander und versuchten herauszufinden, was das Zehnwort für uns heute bedeutet.

Die Bibeltage begannen zur Einstimmung mit Kreis- und Reigentänzen unter Anleitung von Martina Donath. In den Vorträgen wurde dann deutlich, dass - obwohl die Heilige Schrift viele Gebote ohne feste Reihenfolge aufführt - diese 10 Gebote für Juden und Christen entscheidend Glauben, Leben und Kultur bestimmen. Die hebräische Urfassung wurde mehrfach unterschiedlich übersetzt, maßgeblich war aber die Übersetzung Martin Luthers. Seine Fassung hielt Einzug in den Katechismus beider Konfessionen.

Die 2013 aufgezeichnete Videobotschaft von Papst Franziskus zu den 10 Geboten beschäftigte die Teilnehmenden dann im Detail. Der Papst nennt die 10 Gebote darin „der Weg in die Freiheit“ und bezeichnet sie als „Gesetz der Liebe“. Der Heilige Vater betont in

seiner Videobotschaft: „Die 10 Gebote kommen von einem Gott, der aus Liebe geschaffen hat, der einen Bund mit uns geschlossen hat... Die Gebote zeigen uns den Weg, den wir gehen sollen, für den Aufbau einer gerechten Gesellschaft.“

Im abschließenden Gottesdienst stand für Pfarrer Charles Borg-Manché der folgende Gedanke des Papstes im Mittelpunkt: Die 10 Gebote seien nicht als Begrenzung zu verstehen, sondern Anweisungen in die Freiheit. Papst Franziskus sagt in der Videobotschaft: „Das Herz der 10 Gebote ist die Liebe. Sie kommt von Gott und gibt dem Leben Sinn. Sagen wir also Ja zu diesen 10 Wegen, die uns in die wahre Freiheit führen.“

Wie in den Vorjahren führte die Arbeit mit der Bibel insbesondere zu diesem Thema die Teilnehmer zu neuen Einsichten. Für die Organisation der Bibeltage herzlichen Dank an Heidi Schubert und vielen Dank auch an die Missionsschwestern im Bildungshaus Sankt Martin für ihre herzliche Gastfreundschaft.

Machen Sie sich doch auch einmal auf, diesen gastlichen Ort zum Bibelgespräch zu besuchen!

Peter Frychel



Foto: Hans Eichhorn



Bayerisches Adventssingen in St. Hildegard

Am dritten Adventsonntag vergangenen Jahres fand in der Pfarrkirche St. Hildegard nach längerer Pause wieder ein Bayerisches Adventssingen statt, zu dem Pfarrer Martin Thurner alle Anwesenden herzlich begrüßte. Neben Mitwirkenden aus der Pfarrei, wie Chorgemeinschaft sowie Frauen- und Männerdreigesang beteiligte sich der Männerdreigesang St. Leonhard. Außerdem spielte Franziska Bühl auf der Harfe und Meinrad Höngdobler ließ u. a. den „Orgelboarischen“ erklingen. Pastoralreferentin Luitgard Golla-Fackler bereicherte die musikalischen Darbietungen mit Texten. Nach dem adventlichen Segen durch Pfarrer Thurner klang die besinnliche Stunde mit dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler aus.

Christine Freudenthaler-Brosch

Langsam in den Advent

Unter dieses Motto stellte Wolfgang Sattler seine Mundartlesungen an drei Adventsamstagen jeweils nach der Abendmesse in der stimmungsvoll dekorierten Sakramentskapelle.



Freudenthaler-Dreigesang, Pfarrer Martin Thurner, Wolfgang Sattler
Foto: privat

Sportliches Pasing

Zum traditionellen Pasinger Pfarrball am 6. Februar kamen rund 100 - entsprechend dem Motto „Es lebe der Sport“ phantasievoll verkleidete - Gäste in den „sportlich“ dekorierten Saal des Prinzregent-Gartens.

Die Band ESO ES spielte auf und geknnt getanzte und gespielte Einlagen der „Dino Aerobic“, „Sportler aus dem Pfarrhaus“ und das „Aktuelle Pfarrsportstudio“ sorgten wieder für einen fröhlichen, unterhaltsamen Faschingsball. Die Einlagen wurden ein zweites Mal beim „Weiberfasching“ des KDFB im Pfarrheim aufgeführt.



Das aktuelle Pfarrsportstudio mit Triathlon-Star Thomas Dallos, Aerobic-Queen Luitgard und Rennfahrer Fische Fischaleck. Nach den spannenden Vor-Ort-Reportagen schossen die Gäste auf die legendäre Torwand und der Auftakt-Chor brachte viel Werbung für „Orgel-Wein - die Perle der Natur“. Foto: Irmg. Götz



RESTlos glücklich

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird die Fastenzeit wohl schon fast wieder an Ihnen vorüber gegangen sein. Wie war es diesmal? Haben Sie sich etwas vorgenommen? Oft wird einem der Verzicht empfohlen. So heilsam das sein kann, mir reicht das nicht aus. Ich möchte gerne positiv denken. Was kann ich denn tun, damit wir glücklicher leben können? Was kann ich bewirken um, unsere Welt wenigstens ein bisschen zu verändern?

Manchmal schenken uns Mitmenschen dazu wichtige Impulse. Vor einiger Zeit wurde ich zu einer Essenseinladung mitgenommen. Junge Leute saßen da in gelöster Stimmung zusammen.

Was alle anderen wussten - nur ich nicht - überraschte mich. Das köstliche Menü das die jungen Gastgeber gekocht haben, hatte keinen Cent gekostet. Denn was diesen lustigen Kreis verbindet ist ein seltenes Hobby. Sie alle sind „Food - Saver“, d. h. sie retten gute Lebensmittel vor der Tonne. Foodsharing ist ein Trend, der dank Internet in Großstädten boomt.

Ein Beispiel ist Beate. Sie muss oft dienstlich verreisen. Wieder eine Woche weg. Und der Kühlschrank ist voll. Sie gibt ihre Lebensmittel auf der Foodsharing-Seite ein, schreibt eine Zeit dazu, wann diese abgeholt werden können und wartet wer sich meldet. Wenn man das ein paar Mal

gemacht hat, kennt man sich schon im Stadtteil und es genügt ein kurzer Anruf. Natürlich werden Lebensmittel auch in den Supermärkten „gerettet“. Man möchte eben „restlos glücklich“ sein.

Ich finde es toll, dass die christliche Kultur des Teilens eine Auferstehung erlebt. Nicht nur weil man dem anderen etwas Gutes tun will, sondern auch weil man eine Achtung spürt für den Wert der Lebensmittel an sich. Nichts soll verderben, nichts soll weg geworfen werden. Denn Lebensmittel erhalten uns am Leben.



Auch wenn viele schon sorgsam mit diesen Dingen umgehen, finde ich es spannend, wenn Menschen mit dem gleichen Anliegen zusammenkommen, ein Netzwerk bil-

den. Eigentlich wären sie damit in den Kirchen am richtigen Ort. Sie würden so zum Erfinder der ganzen Sache kommen. Damit meine ich nicht nur Jesus mit dem Abendmahl, sondern auch die „Tafel“-Bewegung, das erste Foodsharing, das eben in kirchlichen Kreisen seinen Ursprung hat.

Es wäre ein toller Gedanke, wenn wir in unserem Pfarrverband der Frage nachgingen, wie wir das Teilen ernst nehmen und praktizieren können. Der Kindersachen-Flohmarkt ist nicht die schlechteste Idee dazu, aber es könnte doch auch noch ein bisschen persönlicher gehen, oder ...?

Ihr Pfarrer Thomas Dallos



Pfarrgemeinderat St. Hildegard

Paosostraße 25
81243 München-Pasing

An das
Erzbischöfliche Sekretariat
Postfach 330360
80063 München

28. Februar 2015

Stellungnahme zu den Fragen im Hinblick auf die Vorbereitung der Familiensynode 2015

Sehr geehrter Herr Kardinal Reinhard Marx,

wir Kirchenmitglieder von St. Hildegard begrüßen es, befragt zu werden und Auskunft zu geben über unsere Lebenswelten und Leitwerte in Ehen und Familien.

Der online und in der Kirchenzeitung veröffentlichte Fragenkatalog zur Familiensynode scheint uns aber sowohl in seinem Inhalt als auch in seiner weltfremden, schwerverständlichen Sprache dafür ungeeignet, und so bringen wir hier in kurzer Form unsere wesentlichen Antworten und Anliegen zum Ausdruck.

1. Wir brauchen dringend eine befreiende Neubewertung der Sexualität als eine gottgegebene Lebenskraft, die unser Leben bereichert und von zentraler Bedeutung für gelingende Beziehungen und Partnerschaften ist- auch unabhängig von der Zeugung neuen Lebens.
2. Wir erwarten von der Kirche eine wohlwollende Anerkennung all der Formen von Partnerschaften und Familien, in denen Menschen liebe- und verantwortungsvoll miteinander umgehen, auch wenn sie nicht auf einem sakramentalen Eheabschluss basieren oder ihn anstreben.
3. Homosexuell geprägte Männer und Frauen dürfen in der Kirche nicht länger diskriminiert werden. Homosexuelle Partner, die miteinander wertschätzend und verantwortungsbewusst umgehen, leben nicht in einem Dauerzustand der Sünde, sondern verdienen unsere Solidarität und kirchlichen Einsatz für ihre Gleichberechtigung.
4. Christlichen Partnern sollte vermittelt werden, dass ein vor Gott und der Gemeinde abgegebenes sakramentales Eheversprechen eine zusätzliche Bereicherung, Bekräftigung ihrer Partnerschaft und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg durch Höhen und Tiefen beinhaltet.
5. Die traditionelle dogmatisch geprägte kirchliche Ehe(rechts)lehre und das kirchliche Familienidealbild bedürfen dringend einer Revision, weil sie den komplexen Aufgaben, Belastungsproben, Lebenskrisen und der Möglichkeit des Scheiterns in heutigen Ehen und Familien nicht gerecht werden.



6. Die meisten Ehepaare lehnen die offiziellen kirchlichen Vorschriften zur Geburtenregelung, wie sie 1968 in „Humanae vitae“ erlassen wurden, aus Gewissensgründen als unhaltbar ab. Die Kirche sollte sich nicht in die Familienplanung junger Paare einmischen und ihnen zutrauen, die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen und die ihrer Situation angemessenen Verhütungsmittel und -methoden verantwortungsbewusst einzusetzen.
7. Es ist unmenschlich und unchristlich, wiederverheirateten Geschiedenen zu unterstellen, sie lebten im permanenten Zustand der Sünde und dürften nicht zur Eucharistie zugelassen werden. Manche von ihnen werden sogar aus kirchlichen Arbeitsverhältnissen entlassen. Hier liegt eine entscheidende Aufgabe der Ehe- und Familienpastoral, die Betroffenen zu begleiten bei ihrem Aufarbeiten von Lebensbrüchen, von Versagens- und Schuldgefühlen und ihnen Mut zu machen, einen neuen Anfang zu wagen und diesen unter den Segen Gottes zu stellen.
8. Katholische Priester sollen grundsätzlich die freie Wahl haben zwischen einem Leben in Zölibat oder in Ehe und Familie. Auf diese Weise würde manchem engagierten jungen Menschen der Weg zum Priesteramt erleichtert und der Seelsorgemisere in unseren großen Pfarrverbänden entgegengewirkt. Außerdem könnten Priester, die selbst in Ehe und Familie leben, betroffene Gemeindemitglieder weniger weltfremd und abgehoben in Ehe- und Familienfragen beraten und unterstützen.
9. Was wäre die Kirche ohne das Engagement der Frauen? In einer bislang männlich dominierten Kirche sollten die Frauen endlich als uneingeschränkt gleichberechtigt anerkannt und wertgeschätzt werden. Der Zugang zu den kirchlichen Weiheämtern sollte ihnen nicht länger mit nicht-stichhaltigen Argumenten verwehrt werden.

Diesen Brief schicken wir in Abschrift auch an das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und die Münchener Kirchenzeitung.

In hoffnungsfroher Erwartung eines Aggiornamento in der Familiensynode grüßen Sie herzlich

Maria-Anna Berg
Stv. PGR-Vorsitzende

Dr. Ralf Michael Criens
PGR-Vorsitzender

Astrid Brigitte Balzer
PGR-Mitglied

Luitgard Golla-Fackler
Pastoralreferentin

Peter Frychel
PGR-Mitglied

Irene Gaertner
PGR-Mitglied

Johannes Wittner
PGR-Mitglied

Eleonore Fröhlich
Vorstand Förderverein

Prof. Dr. Theo Strobl
KV-Mitglied



PFARRVERBAND
PASING



Pfarrei Maria Schutz

Bäckerstr. 19
81241 München

Tel. (089) 82 93 97 9-0
Fax (089) 82 93 97 9-79

E-Mail: pfarrei@
maria-schutz-pasing.de
www.maria-schutz-pasing.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00-11.00 Uhr
Do 16.00-18.00 Uhr
In den Ferien Do geschlossen

Mitarbeiter/innen Maria Schutz

Thomas **Fischaleck**, Chordirektor
Renate **Neumaier**,
Monika **Goldschmidt**,
Sabine **Wurscher**,
Pfarrsekretärinnen
Stipe **Penic**, Mesner
Ivica **PranjkoVIC**, Hausmeister

Konten:

Kath. Kirchenstiftung
Maria Schutz
IBAN: DE03 7509 0300 0002 1443 52
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München
Hier kann auch das Kirchgeld
einbezahlt werden

Orgelbau-Verein Maria Schutz
e.V.
IBAN: DE98 7509 0300 0002 1065 58
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München



Alte Pasinger Pfarrkirche Mariä Geburt

Die Kirche wird betreut vom

Passionistenkloster St. Gabriel
Engelbertstr. 21
81241 München

Tel. (089) 88 06 04
Fax (089) 821 23 52

E-Mail: kloster.pasing@
t-online.de
www.passionisten.de

Seelsorger des Pfarrverbands Pasing Maria Schutz - St. Hildegard:

Thomas **Dallos**, Pfarrer
Bernhard **Busch**, Pfarrvikar
Luitgard **Golla-Fackler**,
Pastoralreferentin

Seelsorgsmithilfe
Valentin **Königbauer**, Pfr. i. R.
Martin **Thurner**, Pfr. i. R.

Kirchenrektor v. Mariä Geburt Pater Klaus **Holzer** CP

Krankenhauskapelle St. Josef Helios Klinikum München West

Robert **Eisenreich**, Pfarrer
Elisabeth **Heindl-Hoffmann**
Susanne **Schwarz**
Pastoralreferentinnen



Pfarrei St. Hildegard

Pasostr. 25
81243 München

Tel. (089) 82 91 34-0
Fax (089) 82 91 34-30

E-Mail: st-hildegard.muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.st-hildegard-pasing.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do 8.00-12.00 Uhr
Di 16.00-18.00 Uhr
Fr geschlossen

Mitarbeiter/innen St. Hildegard

Christine **Freudenthaler-Brosch**,
Chorleiterin
Maria **Spitz**, Pfarrsekretärin
Gusztav **Bartanyi**, Mesner und
Hausmeister

Konten:

Kath. Kirchenstiftung
St. Hildegard
IBAN: DE54 7509 0300 0002 1432 40
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München
Hier kann auch das Kirchgeld
einbezahlt werden

Förderverein St. Hildegard Pasing
e.V.
IBAN: DE24 7509 0300 0002 1945 11
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München



Beichtgelegenheiten:

	Maria Schutz	Mariä Geburt
Samstag, 28. März	16.00 - 18.00 Uhr	18.00 - 19.00 Uhr
Gründonnerstag	16.00 - 18.00 Uhr	16.30 - 18.00 Uhr
Karfreitag	10.30 - 12.00 Uhr 16.30 - 18.00 Uhr	8.00 - 9.30 Uhr 15.30 - 16.45 Uhr
Karsamstag	10.00 - 12.00 Uhr	8.00 - 10.00 Uhr

Palmsonntag, 29. März 2015

- 9.30 Uhr Maria Schutz: Familiengottesdienst m. Palmweihe und Prozession
Bei geeignetem Wetter Treffen um 9.15 Uhr beim Kirchturm
- 11.00 Uhr St. Hildegard: Familiengottesdienst mit Palmprozession.
Beginn am Feldkreuz Ecke Maria-Eich-/Paosostraße

Gründonnerstag, 2. April 2015

- 19.00 Uhr Maria Schutz: Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
mit dem Kirchenchor Maria Schutz, anschl. Anbetung bis 21 Uhr
- 19.00 Uhr St. Hildegard: Messe vom Letzten Abendmahl
mit der Chorgemeinschaft St. Hildegard
- 19.00 Uhr Mariä Geburt: Messe vom Letzten Abendmahl
anschl. Ölbergandacht und Anbetung bis 22 Uhr

Karfreitag, 3. April 2015

- 10.00 Uhr Maria Schutz: Feierlicher Karfreitags-Kreuzweg
- 10.00 Uhr Mariä Geburt: Kreuzweg (bei geeignetem Wetter im Klostergarten)
- 10.00 Uhr Pfarrsaal Maria Schutz: Kreuzweg für Kinder
- 11.00 Uhr Pfarrsaal St. Hildegard: Kreuzweg für Kinder
- 15.00 Uhr Maria Schutz: Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung;
mit dem Kirchenchor Maria Schutz, anschl. Anbetung bis 19 Uhr
- 15.00 Uhr St. Hildegard: Karfreitagsliturgie mit der Choralschola St. Hildegard
- 17.00 Uhr Mariä Geburt: Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 4. April 2015

- 21.00 Maria Schutz: Feier der Osternacht

Ostersonntag, 5. April 2015

- 5.00 Uhr St. Hildegard: Feier der Osternacht mit der Choralschola St. Hildegard
- 5.00 Uhr Mariä Geburt: Feier der Osternacht
- 9.30 Uhr Maria Schutz: Hochamt zum Osterfest
J. Haydn: „Heilig-Messe“ für Soli, Chor und Orchester
- 11.00 Uhr Keine Hl. Messe in St. Hildegard!
- 18.00 Uhr St. Hildegard: Messfeier in italienischer Sprache (italienische Gemeinde)
- 18.30 Uhr Maria Schutz: Ostervesper mit der Choralschola, anschl. Abendmesse

Ostermontag, 6. April 2015

- 9.30 Uhr Maria Schutz: Familiengottesdienst zum Ostermontag
- 10.00 Uhr Mariä Geburt: Festgottesdienst
Franz Schubert: Messe B-Dur für Soli, Chor und Orchester
- 11.00 Uhr St. Hildegard: Festgottesdienst mit Chor und Orchester
Wortgottesdienst der Kinder im Pfarrsaal;
anschl. Ostereiersuchen im Freigelände des Kindergartens St. Hildegard